

Ermittlungen in Frankreich: Manipulation von X-Algorithmen aufgedeckt!

Frankreich ermittelt gegen das soziale Netzwerk X (ehemals Twitter) wegen mutmaßlicher Algorithmus-Manipulation zur Einflussnahme.



Vienna, Österreich - Die Pariser Staatsanwaltschaft hat ein Ermittlungsverfahren gegen das soziale Netzwerk X (früher bekannt als Twitter) eingeleitet. Die Untersuchungen richten sich gegen das Unternehmen und seine Unternehmensführung wegen des Verdachts auf Manipulation des Algorithmus, um ausländischen Einfluss auf öffentliche Diskurse auszuüben. Diese Schritte wurden von der Staatsanwaltschaft am 11. Juli 2025 bekanntgegeben und basieren auf Hinweisen, die bereits im Januar eingegangen sind. Es wird behauptet, dass sich die algorithmischen Anpassungen nach der Übernahme durch Elon Musk im Jahr 2022 bemerkbar gemacht haben. Dadurch sei eine

Verringerung der Meinungsvielfalt auf der Plattform beobachtet worden, was auf intransparente Moderationsentscheidungen zurückgeführt wird.

Der erste Hinweis kam von Éric Bothorel, einem nationalen Abgeordneten der Mitte-Rechts-Partei Renaissance. Er kritisierte, dass seit der Übernahme von Musk „algorithmische Veränderungen“ stattgefunden haben, die die Plattform in ihrer Funktionalität merklich verschlechtern haben. Der zweite Hinweis stammt von einem Mitarbeiter der Cybersicherheitsabteilung des Staatsdienstes und bezieht sich auf „tiefgreifende Veränderungen“ im Algorithmus, die zu einer Verbreitung von hasserfüllten, rassistischen und homophoben Inhalten geführt haben. Das erklärte Ziel dieser Manipulationen sei es, den demokratischen Diskurs zu verzerren.

Politische Dimension und EU-Interesse

Zusätzlich zu den nationalen Ermittlungen stehen die Praktiken von X auch im Fokus der Europäischen Union. Diese untersucht mögliche Verstöße gegen den Digital Services Act, der soziale Medien verpflichtet, schädliche Inhalte aktiv zu bekämpfen. Die Europäische Kommission hat X aufgefordert, bis zum 15. Februar interne Dokumente über seine Algorithmen vorzulegen, um transparenter zu machen, wie die Plattform funktioniert und gefährliche Inhalte moderiert.

Ein zentraler Vorwurf ist, dass X die Sichtbarkeit von Posts und politischen Akteuren manipuliert, insbesondere von far-right Gruppierungen. Musk hat in der Vergangenheit die Alternative für Deutschland (AfD) unterstützt, was die Bedenken hinsichtlich einer möglichen politischen Instrumentalisierung der Plattform verstärkt. Die dynamische, oftmals undurchsichtige Welt der sozialen Medien schafft eine Umgebung, in der systematische Manipulation von Inhalten und Algorithmen nicht nur ein Risiko für die Plattform darstellt, sondern auch für die Demokratie insgesamt.

Die Rolle der sozialen Medien in der Demokratie

Im Kontext dieser Entwicklungen ist der Zugang zu verlässlichen Informationen entscheidend für die Demokratie. Ein verändertes Informationskonsumverhalten hat in den letzten Jahren neue gesellschaftliche Vulnerabilitäten geschaffen. Das Vertrauen der Bevölkerung in herkömmliche Medien ist gesunken, während soziale Medien an Einfluss gewonnen haben. Influencer:innen haben sich als alternative Vertrauensquellen etabliert, was die Polarisierung und Fragmentierung des öffentlichen Diskurses verstärkt hat.

Die Herausforderungen, die durch algorithmische Manipulationen entstehen, sind nicht allein technischer Natur. Psychologische Mechanismen wie der Bestätigungsbias werden gezielt ausgenutzt, um emotionale Reaktionen zu erzeugen. Dies betrifft, speziell in Wahlkontexten, auch politische Akteure wie die AfD, die systematisch Plattformalgorithmen zur Verbreitung ihrer Botschaften einsetzen. In einer Zeit, in der 67% der Bevölkerung 2024 ihre Nachrichten vornehmlich über das Internet und 34% ausschließlich über soziale Medien beziehen, ist es unerlässlich, die Transparenz über Algorithmen zu fördern und Maßnahmen zur Stärkung des öffentlichen Vertrauens in Informationsquellen zu ergreifen.

Die gegen X gerichteten Ermittlungen zeigen, wie brisant das Thema algorithmische Manipulation geworden ist und welche erheblichen Folgen dies für das demokratische Miteinander haben kann. Eine gemeinsame Anstrengung von Plattformbetreibern, Politik und der Zivilgesellschaft scheint dringend notwendig, um eine gesunde und offene Diskussionskultur zu gewährleisten.

Für weitere Informationen können Sie die Berichte von [vienna.at](https://www.vienna.at), [TechBullion](https://www.techbullion.com) und [bpb.de](https://www.bpb.de) konsultieren.

Details	
Vorfall	Manipulation
Ort	Vienna, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.vienna.at• techbullion.com• www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at